

Beilage zum Intelligenz-Blatt Nro. 16.

Dienstag, den 28. Februar 1837.

Horb. [BauAlford.] Am Dienstag den 7. März d. J. Vormittags 9 Uhr wird die Einrichtung des vormaligen Stiftungs-Verwaltungs-Gebäudes zu einem Schulhaus an die betreffenden Handwerksleute auf dem hiesigen Rathshaus in Abstreich gebracht.

Die Voranschläge betragen:

Von der Maurer- u. Steinhauer-

Arbeit	470 fl. 36 fr.
Gyparbeit	244 fl. 33 fr.
Zimmerarbeit	420 fl. 45 fr.
Schreinerarbeit	320 fl. 44 fr.
Schlosserarbeit	126 fl. 14 fr.
Glaferarbeit	27 fl. 2 fr.
Hajnerarbeit	15 fl. — fr.

Zusammen —: 1,622 fl. 54 fr.

wozu die Handwerksleute mit dem Besonderen eingeladen werden, daß nur solche, welche sich durch oberamtlich beglaubigte gemeinderäthliche Zeugnisse über ihr Meisterrecht, Tüchtigkeit, Vermögen und Prädikat auszuweisen vermögen, bei der Verhandlung zugelassen werden.

Den 17. Februar 1837.

Hospitalverwaltung.



Schönmünzach, Oberamts Freudenstadt.

[Wirthschafts- und Güter-Verkauf u. u.] Um einen anderwärtigen Umtrieb zu beginnen, habe ich mich entschlossen, folgende Realitäten öffentlich zu verkaufen:

- 1) meine, an der frequenten Murgthalstraße gelegene Wirthschaft und Re-lais-Posthalterei zur Glashütte, welche besonders den Sommer über, von den Gästen der benachbarten Bäder, Wildbad, Baden Baden,

Petersthal, Griesbach, Rippoldsau u. u. um des anmuthigen Murgthals Willen stark besucht wird.

Das HauptGebäude ist 64' lang, und 42' breit, dreistöckig und neu erbaut. Unter demselben befindet sich ein Gemüse-Keller, und im 1. Stock eine geräumige Wirthsstube mit 2 Nebengemächern, eine geräumige helle Küche, Speisekammer und 2 weitere heizbare Zimmer.

Im 2. Stocke, Saal, 2 heizbare und 5 unheizbare Zimmer, im 3. Stocke, 2 unheizbare Zimmer, 2 Diensthotenkammern und eine weitere geräumige.

In dem geräumigen Hofe ein Hintergebäude, 100' lang und 40' breit und zweistöckig, woran der untere ganz von Stein. Unter demselben befinden sich 2 Keller, zu ungefähr 200 Eimer, im untern Stock eine Mezig, eine Waschküche, ein Doppelstall zu 20 ein weiterer zu 8 Stück Pferden, eine wohl eingerichtete Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Lagerbierkeller, und im obern Stock eine Bäckerei nebst Küche, 4 heizbare und 4 unheizbare Zimmer. In einem weitem Nebengebäude ein Rindviehstall, Scheuer und Poststall, nebst daran stoßender Chaisen- und Wagen-Kemise, auf der nämlichen Hofraithe befindet sich auch ein laufender Brunnen mit vorzüglichem Wasser.

- 2) ungefähr 60 Morgen Felder meistens sehr gute Wässerungswiesen, und beim Haus 1 1/2 Viertel Gemüse-Garten.



3) $\frac{1}{3}$ an einer zunächst gelegenen Sägmühle.

4) Gerechtigkeit zu Errichtung einer Mahlmühle.

5) Gegenüber der Wohngebäude eine Holzremise mit Schweinestallungen.

Alle beschriebenen Gewerbe sind von mir selbst betrieben worden, und haben sich bis daher eines guten Fortganges zu erfreuen gehabt.

Zur Aufstreichs-Verhandlung, wozu ich anmit höflich in meinen Gasthof einlade, habe ich den

9. März d. J.

bestimmt, wo die Verhandlung

Morgens 10 Uhr

beginnen wird. Inzwischen können sämtliche Verkaufsgegenstände wie die Bedingungen eingesehen, aber auch Privat-Verträge mit mir abgeschlossen werden, was sodann jedenfalls wieder veröffentlicht werden würde.

Auch kann nach Verlangen und Bedürfnis Mobilien, sowohl zum Betrieb der Wirthschaft als Feld-Öconomie, so wie auch Pferde und Rindvieh käuflich abgegeben werden.

Den 8. Februar 1837.

Posthalter
und Gastwirth
C. M. Leo.

Nagold. Es ist ein Polster auf einen Sitz von einem Bernerwägele, von hellgraumelirtem Tuch, mit Rehhaar ausgeschlagen vom Lamm in Nusfringen bis zum Anker in Altenstaig, vor einiger Zeit verloren gegangen, der redliche Finder wolle diesen gegen Belohnung bei der Redaktion abgeben.

Nagold. Wein gehalten 1834er Wein 6—10 Eimer sind zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieß.

W o c h e.

Am 22. Februar 1582 ward auf ergangenen Befehl des Papstes, Gregor des Dreizehnten, der sogenannte Julianische Kalender in allen katholischen Ländern abgeschafft, und der Gregorianische eingeführt, den auch seit dem Jahre 1700 die Protestanten als Zeitrechnung angenommen haben.

Am 23. Februar 1802 schloß Frankreich einen sehr nachtheiligen Frieden mit dem afrikanischen Reichstaat Tunis, vermöge welches zwar jenes Land seine Unterthanen, die in der Sklaverei waren, zurückhielt, aber nach wie vor alljährlich seinen Geldtribut entrichten mußte.

Am 24. Februar 1768 ward Lazare Hoche (spr. Hock) zu Versailles geboren. Als einer der vorzüglichsten Generale der französischen Republik stellt ihn die Geschichte in den neunziger Jahren auf, zu welcher Zeit er bald in der Vendee, bald am Rhein und an der Mosel eben so tapfer als menschlich gegen die Ueberwundenen focht.

Unter seiner Leitung sollte 1796 in das empörte Irland eine französische Armee geschickt werden, aber die schlechte Beschaffenheit der Schiffe und die Seestürme vernichteten die ganze Unternehmung. Hoche, als General der Mosel-Armee wieder angestellt, starb in Wezlar den 19. September 1797, wie man sagt an Gift, das ihm von einem Kameraden aus Neid beigebracht worden sey.

Am 25. Februar 1634 wurde der Graf von Walstein, Herzog von Friedland und österrichischer Generalissimus, zu Eger in seinem Zimmer von dem Ritter Deverouy ermordet. Jetzt hält man ihn des Verbrechens des Hochverraths für ganz unschuldig und seine Ehre soll von dem Kaiser von Oesterreich Franz I. wieder hergestellt werden.

Am 26. Februar 1623 erhielt Herzog Maximilian von Baiern (von der damaligen katholischen Partei der große genannt) für den Beistand den er in jenem beginnenden Religionskriege dem Kaiser Ferdinand dem Zweiten leistete, die Pfalz, nachdem dessen Churfürst Friedrich besiegt war.

Am 27. Februar 1815 zeigte sich der von der Insel Elba entflohen Kaiser Napoleon mit seinem kleinen Geschwader, auf welchem nur 1500 Mann Soldaten sich befanden, an den Küsten Frankreichs um dessen Thron wieder zu erkämpfen.

Am 28. Februar 1804 ward der tapfere General Pichegrü (spr. Pischegrü) in Paris wegen angeschuldigter Verschwörung gegen die Konsularregierung verhaftet. — Am 6. April fand man ihn erdrosselt in seinem Bette.

Auflösung der Charade in Nro. 15.
S c h w e r m u t h.